

Diskussion sowohl um eine Theorie als auch um eine Theologie der Sozialen Arbeit auseinander, untersucht er den momentanen Stellenwert der Theologie in der Ausbildung katholischer Fachhochschulen der Sozialen Arbeit und nimmt er die Konzeptualisierung der Theologie als eine (unentbehrliche) Bezugswissenschaft vor. Imponierend ist dabei vor allem der Nachweis zahlreicher Anschlussstellen und Konvergenzpunkte, die sich zwischen den zentralen Elementen einer Theorie der Sozialen Arbeit und der Praktischen Theologie finden lassen. Ob dieser allerdings trotz der theologisch überzeugenden Argumentation das Postulat der Notwendigkeit einer christlichen Theologie für jegliche - also nicht nur in katholischen Hochschulen durchgeführte - Sozialarbeitsausbildung auch die Vertreter der Wissenschaft der Sozialen Arbeit zu überzeugen vermag, werden diese beurteilen müssen. Auch wenn die Argumente für die Etablierung der Theologie als Bezugswissenschaft in der Ausbildung für die Soziale Arbeit stellenweise noch zu proklamatorisch bzw. affirmativ klingen, es ist auf jeden Fall zu honorieren, dass die Arbeit die zur Zeit ausführlichste und aktuellste theologische Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Theoriebildungen im Bereich der Sozialen Arbeit darstellt, zahlreiche Anhaltspunkte für eine Zuordnung theologischer und sozialwissenschaftlicher Auseinandersetzungen mit zentralen Fragen der Sozialen Arbeit bietet und notwendige Perspektiven für eine Fortschreibung einer Theologie der Diakonie aufweist.

Matthias Hugoth

EVANGELISCHES SOZIALLEXIKON.

Neuausgabe. Hrsg. von Martin HONECKER u.a.

Stuttgart 2001: Kohlhammer Verlag, XX S., 2040 Sp., geb., EUR 65,70 (ISBN 3-17-016191-1).

Dieses seit 1954 erscheinende Standardwerk hat mittlerweile die 7. Auflage erreicht und liegt nun in einer völligen Neubearbeitung vor. Diese trägt den vielfachen Veränderungen Rechnung, die sich in den Wissenschaften, in Gesellschaft, Politik und Kirche vollzogen haben. Vor allem haben sich die Folgen der deutschen Wiedervereinigung und der europäische Einigungsprozess nachhaltig auf die ökonomischen und sozialen Rahmenbedingungen des Lebens hierzulande ausgewirkt, haben im Bereich der medizinischen Forschung und Versorgung die biomedizinischen Fortschritte, die Gen- und Fertilisationstechnik und die Möglichkeiten des Klonens heftig diskutierte Frage ausgelöst, bestimmen die Informations- und Kommunikationstechnik die Organisation von Wirtschafts- und Dienstleistungssystemen und die Prozesse des Zusammenlebens der Menschen. Diese Herausforderungen haben die Autoren dieses Lexikons mit viel Sachverstand und Engagement in mehr als 500 Artikeln bearbeitet mit dem Bemühen, der aktuellen Fachdiskussion gerecht zu werden und zugleich auf eine allgemeinverständliche Art und Weise die Vielfalt der theologischen, ethischen und gesellschaftlichen Wertungen und Standpunkte wieder zu geben. Dieses Unternehmen ist ihnen durchaus gelungen! Erfreulich zudem, dass man bei der theologischen Behandlung einzelner Themen darauf geachtet hat, nach Möglichkeit auch die Sichtweisen nichtchristlicher Religionen einzubeziehen. Das Werk wird abgeschlossen durch einen ausführlichen Anhang, in den Kurzbiographien von Frauen und Männern aufgenommen wurden, die für die sozial-ethische Diskussion in der evangelischen Kirche bedeutsam waren und sind, und ein detailliertes Sachwortregister, das die Handhabung des Lexikons erleichtert. Es ist den Mitwirkenden und dem Verlag gelungen, mit diesem Werk die Tradition des Evangelischen Soziallexikons auf eine gute Weise fortzusetzen und der Fachwelt ein brauchbares Kompendium der gegenwärtig im Protestantismus vertretenen sozialetischen Standpunkte und Positionen anzubieten.

Matthias Hugoth